

Attac - durchsetzungsfähiger werden und Bewegungsdynamik erhalten

Impulspapier des Koordinierungskreises zu einem Attac-Entwicklungsprozess

26.8.2011

Attac ist, über zehn Jahre nach seiner Gründung, weiter dringend nötig. Der Finanzmarktkrise folgt eine Welle des Sozialabbaus und der Privatisierung. Die Klima- und Biokrise verläuft faktisch ungebremst, Artenvielfalt und Rohstoffe nehmen ab. Die wachsende globale Ungerechtigkeit ist lebensbedrohend für rund eine Milliarde Menschen. Entscheidungen auf allen politischen Ebenen kommen viel zu oft undemokratisch zustande. In dieser Situation sind Alternativen zur neoliberalen Globalisierung dringend gefragt - nicht allein parlamentarisch, sondern mit der Lebenspraxis und den Aktionsformen demokratischer Bewegungen und mit der Expertise von NGOs.

Attac will ein innovatives Netzwerk sein, das außerparlamentarisch Expertise und Aktionsorientierung verbindet. Aber gelingt das gerade gut? Der KoKreis sagt dazu zweierlei:

- Attacs Grundlagen sind sehr wichtig für Bewegungsdynamik und Selbstorganisation der Aktiven (*Thesen 1-5 und Texte im Anhang*).
- Die Frage nach Veränderungen muss aber jetzt konkret gestellt werden, damit Attac lebendig bleibt und durchsetzungsfähiger wird (*Thesen 6-10*).

Denn von außerhalb und innerhalb kommt solidarische Kritik an Präsenz, Kompetenz und Aktionsfähigkeit von Attac. Und gerade die aktiven Attacies erschöpfen sich oft in der Alltagsarbeit. Einzelne Probleme verstärken sich dabei gegenseitig. Die Wirksamkeit von Attac ist kein Selbstläufer, sie hat viel mit Fokussierung, Kompetenz und Vernetzung zu tun.

Die Attac-Themen sind zu wichtig, als dass alles so bleiben könnte, wie es ist.

Als KoKreis beschreiben wir deshalb hier einen aus unserer Sicht nötigen Entwicklungsprozess und wenden uns dabei an Euch, die Attac-Arbeitszusammenhänge, mit der Bitte um aktive Mitarbeit. Der Text bezieht sich auf viele Gespräche, auf die Arbeit unterschiedlicher "Struktur-AGs" und die KoKreis- und Ratsdiskussionen von 2009 bis 2011. Wir haben ihn als Thesen und Fragen formuliert, um das Gespräch innerhalb von Attac und nach außen zu öffnen. Thesen sind immer verkürzt und pointiert, stellen sich aber offen der Diskussion. Und Leitfragen sind oft sinnvoll, um gemeinsame, positive Visionen zu entwickeln. Wir arbeiten dazu natürlich auch an Projekten und Änderungsvorschlägen. Für einige davon sind dann Beschlüsse der Ratschläge erforderlich, andere ergeben sich aus der Praxis der Attac-Arbeitszusammenhänge. In diesem Text aber wollen wir keine Antworten vorwegnehmen, sondern einen Prozess anstoßen und konkrete Schritte dazu benennen.

Ein transparenter, konsensualer Prozess ist wichtiger als schnelle Ergebnisse, denn:

- Motivation und Notwendigkeit, etwas anders zu machen, müssen gut begründet werden,
- die Beschreibung von Stärken und Problemen reicht nicht - es braucht positive Visionen,
- Veränderungen gehen nur mit Respekt für Bewährtes
- und Offenheit ist nötig, Veränderungen für eine bestimmte Zeit zu erproben.

Aber: Ein Prozess muss auch innerhalb einer bestimmten Zeit zu Ergebnissen führen, damit diese Entwicklung selbst dann weiter motiviert und Aktive nicht zuvor enttäuscht aussteigen.

Der Zeithorizont für Veränderungen ist deshalb in unserem Impulspapier der Herbstratschlag 2012.

A. Thesen - Positives und Baustellen

Attacs Grundlagen sind wichtig für Bewegungsdynamik und Selbstorganisation der Aktiven:

1) Globalisierungskritik wird dringend gebraucht. - Kritik am neoliberalen Kapitalismus hat Attac gemeinsam mit anderen in die Öffentlichkeit gebracht, Alternativen erarbeitet und sich den "utopischen Überschuss" erhalten. Kongresse und Somerakademien werden auch gerade von jüngeren Menschen besucht. Die Neoliberalismus-Kritik ist im Mainstream angekommen, die Alternativen aber nicht. Ein durchsetzungsfähiges Attac ist weiter dringend nötig.

2) Der Ansatz ist sinnvoll: Netzwerk, Expertise, Bildung und Aktion. - Attac als "aktionsorientiertes Bildungsnetzwerk" ist Plattform für alle, die im Spektrum der Globalisierungskritik aktiv werden wollen. Dadurch konnte Attac viele Themen flexibel aufnehmen und umsetzen. So verbindet Attac Bildungsangebote (Kongresse, Vorträge, Veröffentlichungen usw.) mit längeren Kampagnen, punktuellen Aktionen, politischem Networking, internationaler Vernetzung - und vor allem mit der Breitenwirkung der Attac-Gruppen.

3) Attac erhält sich strukturell Bewegungsdynamik. - Unterschiedliche Akteure (Attac-Gruppen, bundesweite AGs, Mitgliedsorganisationen, Wiss. Beirat) und unterschiedliche politische Strömungen sind in Attac (Ratschlag, KoKreis, Rat) durch das Konsensprinzip verbunden. Durch diese Struktur haben sich die Attac-AktivistInnen - gerade im Vergleich zu großen NGOs - entscheidendes politisches Gewicht und bewegungsförmige Selbstorganisation erhalten.

4) Organisatorisch ist Attac stabil. - Die Mitgliederzahl steigt, einzelne Gruppen werden neu gegründet und dann unterstützt. Die finanzielle Basis durch Beiträge und Spenden ist stabil. Es besteht ein großer wissenschaftlicher Beirat. Und es gibt ein engagiert und transparent arbeitendes Büro, das die AktivistInnen unterstützt, ohne die politische Linie vorgeben zu wollen.

5) Attac geht nur international. - Ein globalisierungskritisches Netzwerk muss auf unterschiedlichen Ebenen der Politik intervenieren - von der lokalen bis zur internationalen. So ist Attac De aktiv im europäischen Attac-Netzwerk EAN, im WSF-Prozess sowie durch bundesweite AGs und KoKreis in weiteren internationalen Kontexten (z.B. zum Thema Austerity). Durch seine Dynamik ist Attac De aber auch zum größten Attac-Chapter angewachsen. Daraus und aus der zunehmenden Internationalisierung ökonomischer und politischer Prozesse ergeben sich neue Anforderungen und Verpflichtungen für uns, denen wir uns in mehrfacher Hinsicht stellen müssen: politisch, finanziell und personell.

Die Frage nach Veränderungen muss jetzt konkret gestellt werden, damit Attac lebendig bleibt und durchsetzungsfähiger wird:

6) Die Anforderungen steigen, es gibt aber weniger Aktive und "bezahlte Aktive". - Gerade weil es jetzt mehr um die konkrete Durchsetzung von Alternativen geht, ist die Erwartung von außerhalb und innerhalb an die Expertise und politische Vernetzungsfähigkeit von Attac gestiegen. Auch andere Organisationen haben ähnliche Themen aufgenommen, es gibt nicht mehr Attacs "Alleinstellung", die Aufmerksamkeit garantiert. Gleichzeitig nimmt die Anzahl der Aktiven bei Attac auf mehreren Ebenen ab, z.B. in Gruppen, AGs und KoKreis. Die Mitgliedsorganisationen haben sich weitgehend zurückgezogen, da Attac mehr Akteur als Netzwerk der MGOs wurde. Dadurch veränderte sich auch die Struktur des KoKreises. So gibt es dort heute deutlich weniger "bezahlte Aktive" als in den ersten Jahren, gleichzeitig wird aber ein Mythos des unentgeltlichen Aktivismus gepflegt. Das führt zu Erschöpfung und Fluktuation.

7) Aktivere Fokussierung ist nötig in KoKreis, Rat und Ratschlägen. - Attac leistet sich weiterhin ein großes Spektrum aus zentralen und eher speziellen Themen der Globalisierungskritik - ein Effekt der Plattform-Idee "Wer macht, der macht". KoKreis und Ratschläge müssen aber aktiver fokussieren, damit Attac kompetenter und wahrnehmbarer wird. Die Rolle des Rats dabei wurde oft diskutiert, weil sie zu unklar ist. "Politische Durchschlagskraft hängt auch von der Fähigkeit ab, Positionen in einer einfachen und hegemoniefähigen Botschaft zuzuspitzen." (Attac 2009, s.u.).

8) Expertise ist zu einigen Themen nicht differenziert und schnell genug. - Es gibt unterschiedliche Aspekte der Expertise-Frage:

- **KoKreis:** Im KoKreis arbeiten zur Zeit rund Zweidrittel der Mitglieder kontinuierlich aktiv. Der meist hohe Zeit- und Kräfteaufwand für diese Aktiven führt dazu, dass dies überwiegend Nicht-mehr-Berufstätige, an der Uni Beschäftigte und einige Selbständige sind. Es gibt eine große Bereitschaft zur Selbstausschöpfung und entsprechende Fluktuation. Die Zeit zur nötigen, aktiven Fokussierung und inhaltlichen Koordination der Attac-Arbeit reicht oft nicht.
- **Bundesweite AGs:** Sie sollten - neben den Mitgliedsorganisationen und dem Wiss. Beirat - Motor der Debatte, Ort der Kompetenz und dafür im KoKreis vertreten sein. Tatsächlich bestehen einige zentrale BAGs aber aus wenigen "Einzelkämpfern", teilweise identisch mit den KoKreis-Aktiven. Diese sind dann zeitweise überfordert, neben ihrem Erwerbsberuf eine ausreichend differenzierte und schnelle Expertise und gleichzeitig politisches Networking zu leisten. Das schränkt die Arbeit von Attac deutlich ein.
- **Wissenschaftlicher Beirat und MGOs:** Der Wiss. Beirat ist bisher in seiner Arbeit weitgehend vom KoKreis und den BAGs abgekoppelt. Durch die fehlende Fokussierung und die prekäre Arbeit der BAGs wird der Wiss. Beirat zu selten auf gezielte Inputs angesprochen. Er selbst entwickelt Stellungnahmen andererseits meist ohne Rücksprache mit KoKreis und BAGs. Die MGOs bringen sich kaum noch von sich aus in die Attac-Arbeit ein, einzelne BAGs halten allerdings guten Arbeitskontakt zu MGOs.

9) Vernetzung braucht Kontinuität. - Politisches Networking ist nötig, um Kompetenz zu verbessern und in Bündnissen aktiv zu werden. Das bedeutet aber hohen Zeitaufwand geht nur mit Kontinuität persönlicher Kontakte. In BAGs und KoKreis ist die zeitliche Belastung der Aktiven und die Fluktuation teilweise zu groß, um intensive Kontakte zu NGOs, Verbänden, Politik und Wissenschaft aufrecht zu

erhalten. Die Vernetzung innerhalb von Attac z.B. zwischen den BAGs, von BAGs und Gruppen bzw. dem Wiss. Beirat ist ausbaufähig. Besonders wichtig für Attac ist die internationale Arbeit, die gegenwärtig durch Einzelne geleistet wird, deren Kontinuität aber nicht gesichert erscheint.

10) Breitenwirkung und Aktionsfähigkeit müssen ausgebaut werden. - Mehrere Punkte:

- **Attac-Gruppen:** Die Gruppen werden kleiner, älter und bestehen zu Zweidrittel aus Männern. Von bewegungstypischer Aktiven-Fluktuation sind auch klassische NGOs mit Regionalgruppen betroffen. Attacspezifisch ist aber, dass für die Gruppen - trotz engagierter Arbeit des Büros - Kompetenzerwerb und Motivation für Aktionen bzw. Kampagnen durch ungenügende Fokussierung und zu wenig Kontakt zu KoKreis und BAGs erschwert wird. Attac-Gruppen müssen wieder jünger und weiblicher werden.
- **Ratschläge:** Die Ratschläge werden in den letzten Jahren weniger besucht. Die Wahl der Gremien und die Verabschiedung des Haushalts sind möglich, die Ratschläge funktionieren aber nicht mehr ausreichend als lebendiges Netzwerktreffen der Attac-Arbeitszusammenhänge (Gruppen, BAGs, MGOs, Wiss. Beirat). Sie sind kaum noch als Ort produktiv-kontroverser Diskussionen zur Ausrichtung von Attac erlebbar.
- **Kampagnen und Aktionsformen:** Attac steht weiterhin für kreativen Protest. Die rasche und klar profilierte Aktionsfähigkeit zu Attac-Schwerpunkten sollte ausgebaut werden. Zur besseren Aktionsfähigkeit sind motivierte Attac-Gruppen und eine aktive Rolle in Bündnissen entscheidend. Inhaltliche Fokussierung, eindeutiger Konsens für Aktionsformen und erreichbare Ziele für Kampagnen tragen zu Mobilisierung und Wirksamkeit bei.

B. Fragen - Durchsetzungsfähigkeit und Bewegungsdynamik

Für Veränderungen eines Netzwerks im Konsens ist nach Ansicht des KoKreises eine Diskussion über Stärken und Probleme nicht ausreichend, eine gemeinsame Entwicklung positiver Visionen ist nötig. Deshalb bitten wir Euch hier nun um eine gemeinsame Arbeit an diesen "Leitfragen" und den weiteren Konkretisierungen. Sie richten sich an die Attac-Gruppen, die bundesweiten AGs, den Rat, die Attac-Mitgliedsorganisationen und an den Wissenschaftlichen Beirat. Die Fragen ergeben sich aus unseren Thesen, sie haben viele Bezüge untereinander und sollen den Prozess strukturieren. Eine erste Auswertung der Antworten wollen wir auf dem Herbstratschlag 2011 diskutieren.

Fragen zum Attac-Entwicklungsprozess

1) Fokussierung: Wie kann sich Attac besser fokussieren, ohne Flexibilität zu verlieren?

- Welche Attac-Schwerpunkte waren aus Eurer Sicht besonders wichtig? (Welche Themen hatten zu wenig mit Attac zu tun oder haben nicht funktioniert?)
- Welche zentralen Themen seht Ihr als Schwerpunkte bei Attac in nächster Zeit?
- Wie entscheidet Ihr (z.B. Gruppen, Wiss. Beirat), zu welchen Attac-Schwerpunkten Ihr arbeitet?
- Welche Funktion zur Fokussierung sollten Frühjahrsratschlag und Rat bekommen?
- Wie kann der KoKreis die Attac-Schwerpunkte strukturieren und kommunizieren?

2) Kompetenz: Wie kann Attac in zentralen Fragen "professionelle" Kompetenz und Kontinuität verbessern, ohne Bewegungsdynamik zu verlieren?

- Wo habt Ihr Attac als besonders kompetent, wahrnehmbar und durchsetzungsfähig erlebt? (Wo als zu wenig differenziert und schnell?)
- Wie kann der KoKreis in seiner Arbeit unterstützt werden? Welche Form von Expertise-Zuarbeit braucht er aus Eurer Sicht?
- Wie können die BAGs unterstützt werden und wieder "Kompetenzmotor" werden? Welche Rolle könnte Euer Arbeitszusammenhang (z.B. MGO, Wiss. Beirat, Gruppen) dabei spielen?
- Was denkt Ihr, wie die Attac-Arbeit kontinuierlicher und besser politisch vernetzt werden kann?
- Welche Prioritäten hat das Büro?

3) Wirksamkeit: Wie kann Attac mehr Breitenwirkung, Aktionsfähigkeit und aktivere, jüngere, besser vernetzte Gruppen bekommen?

- Was ist Euch besonders wichtig in Eurer Attac-Gruppe? (Was nervt besonders?)
- Wie können Attac-Gruppen nach Eurer Erfahrung größer, jünger, weiblicher werden?
- Wie wird der Herbstratschlag wieder zum Ort der Vernetzung und produktiven Diskussion?
- Welche konkretete Unterstützung zu den Attac-Schwerpunkten (aus BAGs, KoKreis, Büro) wäre für Eure Gruppe sinnvoll? Was fördert z.B. Eure Motivation für Aktionen und Kampagnen?
- Welche Kampagnen- und Aktionsformen haltet Ihr für besonders wichtig? Wie können sie unterstützt werden?

C. Impuls für einen Prozess

Im KoKreis/Rat arbeiten die „Verschönerungs“-AG, die Büro-AG und die Ratschlags-VG gemeinsam an solchen Entwicklungsfragen. Die Antworten darauf können ja ganz unterschiedlich sein:

- Einige nötige Veränderungen erfordern "einfach nur", einen bestehenden Konsens besser umzusetzen. Beispiel: Aktiverere, frühere Einbeziehung der Gruppen zur Vorbereitung des Herbstratschlags könnte bessere Beteiligung und lebendigere Diskussion bewirken.
- Oder es geht es darum, eine andere Praxis zu erproben. Beispiel: Regelmäßige Factsheets der BAGs zu aktuellen Themen und Aktionsideen könnten Kompetenz und Motivation der Gruppen verbessern.
- Andere Ideen erfordern einen Konsens auf den Ratschlägen. Beispiel: Eine neue Struktur des Frühjahrsratschlags könnte zu besserer Fokussierung und Vernetzung der Attac-Arbeitszusammenhänge führen.

Hier skizzieren wir als KoKreis zunächst die konkreten Schritte eines weiteren Prozesses bis zum Herbstratschlag 2012.

Arbeit an der Attac-Entwicklung

Rahmen

- Die Struktur- ("Verschönerungs"-)AG des KoKreises arbeitet verbindlich und kontinuierlich mit regelmäßigen TKs und Treffen, in Zusammenarbeit mit Büro-AG und Ratschlags-VG.
- Zur Koordination ist die Attac-Entwicklung anhand der "Leitfragen" stehendes Thema im KoKreis bis zum Herbstratschlag 2012.
- Braucht Attac eine externe Prozessbegleitung?

August

- Die Struktur-AG schickt ihre Fragenliste an Gruppen, BAGs, MGOs und Wiss. Beirat, Rückmeldung bis zum Herbstratschlag 2011.
- Zu diesen Fragen werden während und nach der ENA Gespräche mit anderen europäischen Attac-Netzwerken geführt: Wovon können wir lernen?

September

- "Attac-Struktur" bzw. der Entwicklungsprozess ist Thema im Rat: Diskussion von Thesen, Leitfragen und Prozess
- Vorbereitung des Herbstratschlags: Zu welchen Projekten ist schon 2011 Konsens nötig?

Oktober

- Herbstratschlag (Samstagvormittag) zum Thema Attac-Entwicklung: Externe Kurz-Inputs, erste Vorstellung der Antworten zur Frageliste, Diskussion.
- Konsens zu ersten Vorschlägen auf dem Ratschlag

November 2011 bis Oktober 2012

- Weiterarbeit der Struktur-AG mit regelmäßigen Zwischenberichten im KoKreis und Rat
- Zwischenstand und Vorschläge auf Frühjahrsratschlag 2011
- Regelmäßige Mitteilungen an die Gruppen, BAGs, MGOs und an den Wiss. Beirat zu Projekten und vereinbarten Schritten
- Mehrfache Rückmeldungen aus den Arbeitszusammenhängen zu diesen Schritten und zur veränderten Praxis
- Erneute Umfrage innerhalb Attacs zu den "Leitfragen" im August 2012, vor dem Herbstratschlag: Effekt von Veränderungen?

Anhang - Texte aus: Attac-Regelsammlung, ergänzt 2009 (www.attac-netzwerk.de/)

Grundkonsens, Pluralismus und Fokussierung

"Attac hat keine verbindliche theoretische, weltanschauliche, religiöse oder ideologische Basis und braucht eine solche nicht. Vielfalt ist eine Stärke. Dies heißt allerdings nicht völlige Beliebigkeit. Für Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Chauvinismus und verwandte Ideologien gibt es keinen Platz. [...]"

Der Grundkonsens von Attac lautet:

- Attac lehnt die gegenwärtige Form der Globalisierung, die neoliberal dominiert und primär an den Gewinninteressen der Vermögenden und Konzerne orientiert ist, ab: Die Welt ist keine Ware.
- Attac wirft die Frage nach wirtschaftlicher Macht und gerechter Verteilung auf.
- Attac setzt sich für die Globalisierung von sozialer Gerechtigkeit, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Menschenrechten, für Demokratie und umweltgerechtes Handeln ein.

In diesem Korridor emanzipatorischen Politikverständnisses haben unterschiedliche Vorstellungen über Wege und Instrumente wie dieser Konsens in praktische Politik umgesetzt werden kann, Platz. [...] Der Respekt dieses Pluralismus ist unabdingbare Geschäftsgrundlage von Attac. Die Erarbeitung konkreter Politik und praktischer Maßnahmen werden aus der Vielfalt heraus und in solidarischer Auseinandersetzung unterschiedlicher Meinungen entwickelt." (S. 2)

"Eine gewisse Konzentration auf die ökonomischen, international wirksamen Dimensionen der Globalisierung ist unerlässlich. [...] Auch innerhalb des Rahmens ökonomischer Globalisierungsfragen muss Attac Schwerpunkte bilden. Denn politische Durchschlagskraft hängt auch von der Fähigkeit ab, Positionen in einer einfachen und hegemoniefähigen Botschaft zuzuspitzen, wie dies z.B. im Falle der Tobin Tax gelungen ist. Diese Schwerpunkte können sich je nach politischer Lage verändern. Bei allen Themen steht für Attac die Entwicklung von Alternativen im Vordergrund. (S. 3)

Internationalismus

Für uns ist klar, dass in Zeiten der Globalisierung ein globalisierungskritisches Projekt wie Attac nur als internationales Projekt Sinn macht. Zwar ist Internationalismus keine Erfindung unserer Tage, aber es gibt gerade als Resultat der Globalisierung heute Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit und Solidarität – vorneweg das Internet – die früheren internationalistischen Kräften nicht zur Verfügung standen. Attac versucht diese maximal zu nutzen. (S. 3)

Expertise und Aktionsformen

"Die Komplexität der gesellschaftlichen Verhältnisse macht eine Vielfalt von politischen Aktionsformen und Instrumenten notwendig. Attac muss Aufklären und Wissen vermitteln und politischen Druck entfalten. Expertise, Aufklärung und Aktion sind daher die wesentlichen Elemente der Arbeitsweise von Attac.

Von der Publikation über Workshops, Konferenzen, professioneller Öffentlichkeitsarbeit bis zur Politikbeeinflussung im offiziellen politischen System, der phantasievollen Performance, Demonstrationen und Aktionen des zivilen Ungehorsams, bedient sich Attac je nach Umständen dieser Instrumente, ohne eines zu verabsolutieren.

Gesellschaftliche Veränderungen können nur demokratisch, d.h. durch die Teilnahme vieler Menschen erreicht werden. An diesem demokratischen Imperativ orientieren sich auch die Aktionsformen von Attac. Aktionsformen, die diesem Ziel widersprechen, lehnen wir ab. Daraus ergibt sich, dass die Aktionsformen friedlich sind.

Attac legt Wert darauf, dass auch in seiner Außenwirkung die politische und inhaltliche Breite des gesamten Projekts sichtbar wird." (S. 4)

Innovativer Organisationstyp, Konsensprinzip

"Die Kombination all dieser Elemente macht den spezifischen Charakter von Attac aus. Insofern ist Attac ein innovatives Projekt, das nicht ohne weiteres in die Kategorien Netzwerk, Verbandsinternationale, NGO oder Bewegung passt. Es enthält Schnittstellen zu allen und versucht vor allem die Vorzüge der einzelnen Organisationstypen miteinander zu verknüpfen und deren Nachteile zu vermeiden: die Flexibilität und Offenheit von Netzwerkstrukturen, ohne deren Unverbindlichkeit, mit dem machtpolitischen Gewicht von sozialen Bewegungen ohne deren Instabilität, und der Kompetenz, Stabilität und Verbindlichkeit von NGOs und Verbänden ohne deren Abhängigkeiten und Bürokratisierungstendenzen.

Die konstitutiven Merkmale dieses Organisationstyps sind:

- Attac ist ein Ort, wo politische Lern- und Erfahrungsprozesse ermöglicht werden,
- in dem unterschiedliche Strömungen emanzipatorischer Politik miteinander diskutieren
- und zu gemeinsamer Handlungs- und Aktionsfähigkeit zusammenfinden." (S. 5)

"Entscheidungen bei Attac werden grundsätzlich im Konsens herbeigeführt. Das Konsensverfahren ist für uns aus folgenden Gründen sehr wichtig:

- Attac ist ein breites Bündnis, in dem sehr unterschiedliche Personen und Organisationen gleichberechtigt zusammenarbeiten. [...] Auch unsere Diskussions- und Entscheidungskultur soll dieses Ziel widerspiegeln.
- Konsens erhöht die Motivation, gemeinsam beschlossene Aktivitäten auch gemeinsam in die Praxis umzusetzen. Damit wird das Potential von Attac viel besser ausgeschöpft. [...]
- Konsensdruck reduziert die Spielräume für Fraktionsbildung und die machtpolitische Bearbeitung von Meinungsverschiedenheiten. [...]

Für alle Organe von Attac gilt, dass Mitglieder und Nichtmitglieder von Attac die gleichen Rechte haben. [...]"

Der Ratschlag ist das höchste Entscheidungsgremium von Attac. Er trifft sich zweimal jährlich, und zwar einmal als "Attac-Basistreffen" mit dem Schwerpunkt auf Erfahrungsaustausch und ein weiteres Mal mit dem Schwerpunkt Entscheidungsgremium u.a. mit den jährlichen Wahlen zum Attac-Rat und zum Koordinierungskreis. Beide Treffen sind öffentliche Vollversammlungen. Der Attac-Ratschlag ist ein öffentliches Treffen aller interessierten Menschen aus den Mitgliedsorganisationen, Ortsgruppen sowie den bundesweiten Arbeitszusammenhängen und aktiver Nichtmitglieder. Entscheidungen werden im Konsensverfahren getroffen." (S. 9)